



Die Arbeiter von Continental-Euzkadi in Mexiko:

Ein Jahr und fünf Monate ohne Lösung, ohne Arbeit!

Liebe Kolleginnen und Kollegen von Continental Deutschland,

Wie ihr euch vielleicht erinnern könnt, wurde unser Werk am 16. Dezember 2001 willkürlich, einseitig und unter Verstoß gegen die mexikanischen Arbeitsgesetze und die Verfassung geschlossen. Aus diesem Grund sind wir am 22. Januar 2002 in den Streik getreten, der bis heute andauert, da Continental die Zusagen, die der Vorstandsvorsitzende Manfred Wennemer vor einem Jahr auf der Aktionärsversammlung gemacht hat, nicht eingehalten hat.

Wir fordern die Wiedereröffnung des Werkes

Deshalb haben wir beschlossen, auch dieses Jahr eine Delegation unserer Gewerkschaft nach Deutschland und zur Aktionärsversammlung zu schicken, um euch über den Verlauf der Auseinandersetzung zu informieren. Unsere Hauptforderung ist die Wiedereröffnung unserer Arbeits- und Einkommensstätte. Euzkadi beschäftigte zum Zeitpunkt der Schließung 1164 Arbeitnehmer. Damit war das Werk eine wichtige Einkommensquelle der Bevölkerung in der Region El Salto und Juanacatlán bei Guadalajara. Die Bevölkerung ist durch die Werksschließung hart getroffen.

Es ist völlig unverständlich, dass Continental das Werk Ende 1998 aufkaufte, um es drei Jahre später zu schließen, obwohl es das modernste Werk Lateinamerikas ist. Es hat die modernsten Anlagen im Vergleich mit anderen Produzenten im Land, einschließlich der anderen Conti-Tochter General Tire im Bundesstaat San Luis Potosí.

General Tire: Arbeiter setzen korrupte Gewerkschaftsvertreter ab

Bei General Tire gab es übrigens heftige gewerkschaftliche Auseinandersetzungen. Die Arbeiter haben im April ihre bisherige Gewerkschaftsleitung des Amtes enthoben, da diese hinter dem Rücken der Beschäftigten Vereinbarungen mit der Firmenleitung getroffen hatte, und sogar die Entlassung aktiver Gewerkschafter erlaubte. Die Leitung von General Tire weigert sich nun, die von 90 % der anwesenden Belegschaft neugewählten Vertreter anzuerkennen.

Continental hat unsere Gewerkschaft immer beschuldigt, kompromisslos und starrköpfig zu sein, und versucht, uns für die Schließung des Werkes verantwortlich zu machen. Aber wie will das Unternehmen jetzt die Auseinandersetzungen im Werk General Tire erklären, wo die Gewerkschaft sogar dem regierungstreuen und arbeitgeberfreundlichen Dachverband CTM angehörte, der alles andere als radikal ist? Offensichtlich stimmt etwas nicht mit der Unternehmenspolitik, und wie die Firma ihre Arbeiter behandelt.



Wir geben nicht auf - trotz Drohungen und Einschüchterungen

Wie ihr euch sicher vorstellen könnt, ist die Situation für unsere Familien wirklich dramatisch. Aber die Empörung über die Ungerechtigkeit, die man uns angetan hat, Werksschließung und unrechtmäßige Entlassungen, ist uns Antrieb, den Kampf für den Erhalt unserer Arbeitsplätze weiterzuführen. Nicht weil wir uns das so gut gefällt.

Denn es wurde eine Kampagne mit Druck und Drohungen gegen uns geführt. Zum Beispiel wurden uns in der Zeit nach der Schließung neun verschiedene Briefe persönlich nach Hause gebracht, womit versucht wurde, unsere Ehefrauen und Kinder gegen uns aufzubringen. So am 5. Juli 2002: „ ... Noch schlimmer, die Aktionen, die die Gewerkschaft organisiert, sind illegal und die Teilnehmer laufen Gefahr, rechtliche Probleme zu bekommen.“ Darüber hinaus wurden unzählige Anzeigen in Zeitungen mit dem selben Inhalt geschaltet.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir rechnen mit eurem Verständnis für unsere Lage. Vielleicht behandelt Continental in Deutschland seine Arbeiter besser. Aber wenn ihr an unserer Stelle in Mexiko wäret, würde die Lage für euch nicht viel anders aussehen. Letztendlich stehen wir Arbeiter, egal wo wir zufällig geboren sind, den gleichen Problemen gegenüber.

Wir hoffen auf eure Unterstützung und bedanken uns herzlich!

Gewerkschaft der Arbeiter bei Euzkadi, Mexiko (Sindicato Nacional Revolucionario de Trabajadores de Euzkadi – SNRTE, E-Mail: snrte_euzkadi@hotmail.com)